

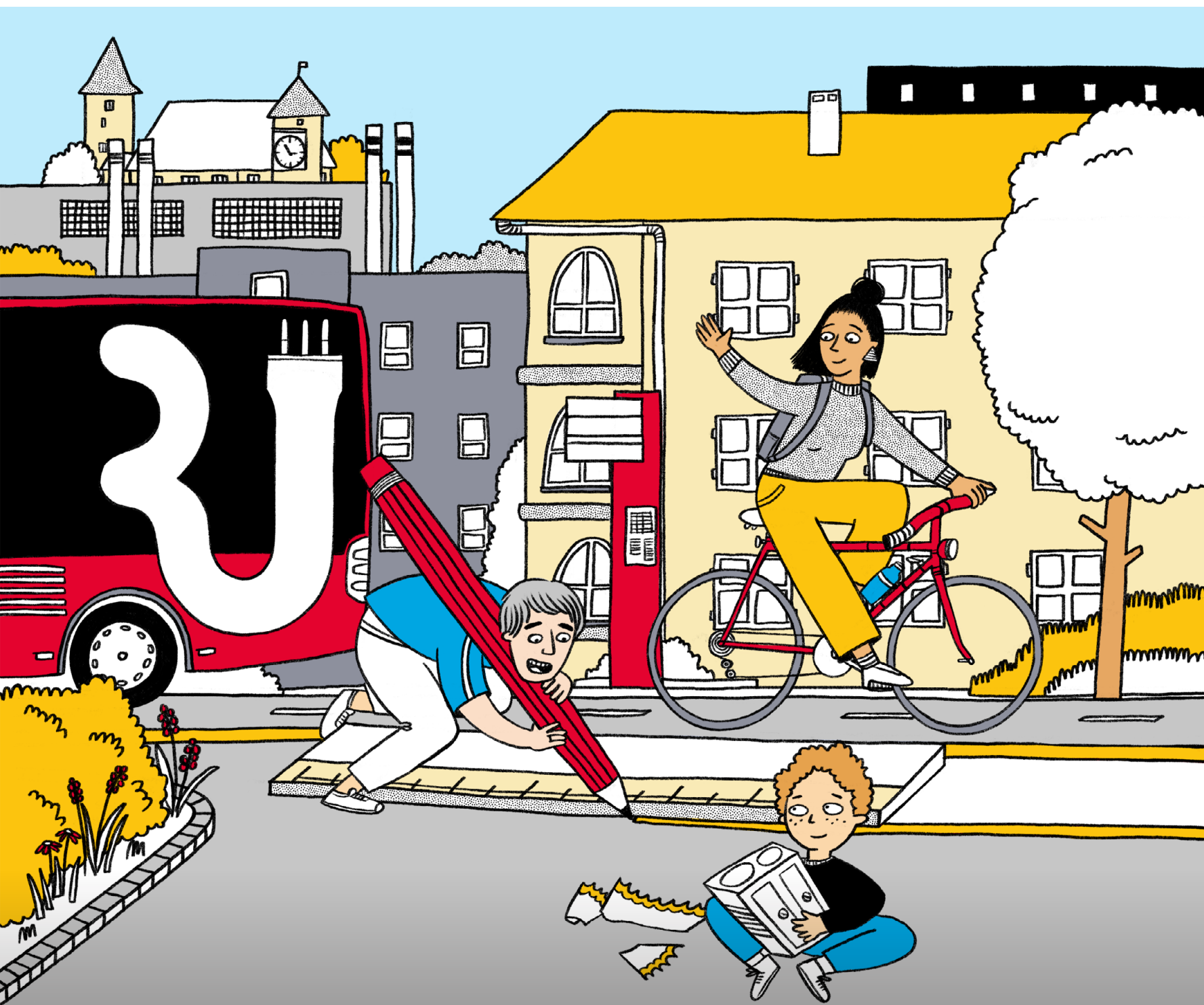


7 / 2025

Stadtjournal

Das offizielle Magazin

der Stadt Rapperswil-Jona



Zukunftsvision: So soll die Stadt 2040 aussehen

Seite 4

**Der Stadtrat setzt sich
neue Ziele**

Seite 6

**Kulturnacht: Wie aus Ideen
Erlebnisse werden**

Seite 12

E-Voting

Stimmen Sie einfach und schnell online ab

Im Kanton St. Gallen können registrierte Stimmberechtigte ihre Stimme bei Abstimmungen und Wahlen elektronisch abgeben. Geben auch Sie Ihre Stimme online ab, ohne Warteschlangen an der Sonntagsurne oder Anfahrtswege in Kauf nehmen zu müssen. Eine Anmeldung fürs E-Voting ist ganz einfach: Sie werden Schritt für Schritt durch den Prozess geführt, bis die Anmeldung abgeschlossen ist. Im Anschluss erhalten Sie eine schriftliche Bestätigung per Post. (red)

Mehr Infos:
www.e-voting.sg.ch



Neues Angebot

Familienzentrum bietet Grosseltern-Treff an

Im Familienzentrum Schlüssel findet ab September neu ein Grosseltern-Treff statt. Das Angebot bietet Raum für Diskussionen, Fragen und Themen, die die Teilnehmenden interessieren: Von den Herausforderungen des Grosselternseins über die Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle bis hin zu Tipps und Ideen für die Betreuung der Enkelkinder oder Wissen rund um den Umgang mit Babys. Die nächsten Treffdaten: 8. September, 24. November, jeweils um 10 Uhr. Das Angebot ist kostenlos. Eine Anmeldung ist erwünscht. (red)

Zur Anmeldung:
www.rapperswil-jona.ch/_docn/5895949/Grosseltern-Treff_Flyer_new.pdf



Termine

13. August, ab 19 Uhr
**Informationsanlass
 Stadtentwicklungskonzept**
 im «Kreuz» Jona

20. August, ab 18 Uhr
Sprechstunde Ombudsperson

4. September, ab 19.30 Uhr
Bürgerversammlung
 im «Kreuz» Jona

15. September, ab 19 Uhr
**Informationsveranstaltung:
 Gesamtschau Temporeduktion und
 Alte Jonastrasse**

28. September
Volksabstimmung

Details zu den Terminen gibt es unter
rapperswil-jona.ch/anlaesseaktuelles

Bürgerversammlung

Das sind die Traktanden im September

Am 4. September, ab 19.30 Uhr, findet im «Kreuz» in Jona die nächste Bürgerversammlung statt. Zwei Geschäfte werden behandelt: Einerseits der Projektierungskredit für die Gesamtsanierung und Kapazitätserweiterung der Schulanlage Burgerau, andererseits die Bewilligung des Kaufs und Verkaufs eines Teilgrundstücks an eine Wohnbaugenossenschaft.

Schulhaus Burgerau: Die Schulanlage soll saniert und erweitert werden. In einem Architekturwettbewerb wurde ein passendes Projekt ausgewählt. Damit nun die genaue Planung und ein detaillierter Kostenvorschlag erstellt werden können, beantragt der Stadtrat einen Projektierungskredit von 3,5 Millionen Franken. Über den Baukredit wird die Bürgerschaft zu einem späteren Zeitpunkt abstimmen.

Günstiger Wohnraum am Lattenbach: Der Stadtrat will mehr günstigen Wohnraum schaffen. Mit der Umzonung des Grundstücks Nr. 3243J am Eingang des Lattenbach-Tobels vereinbarte der Stadtrat mit der damaligen Grundeigentümerin eine Mehrabgeltung. Dieser erfolgte in Form eines vergünstigten Kaufrechts zu Gunsten der Stadt. Dieses Kaufrecht will die Stadt nun einlösen. Danach soll das Grundstück an die Wohnbaugenossenschaft «Zum Korn» weiterverkauft werden. Die Genossenschaft plant dort den Bau von preisgünstigen Wohnungen. (red)

Mehr Infos:
www.rapperswil-jona.ch/buergerversammlung/6270583



Tempo 30

Stadt informiert über Analyse zu Temporeduktion

Die Stadt hat den Einfluss einer Geschwindigkeitsreduktion auf 42 Strassenabschnitten untersuchen lassen. Die Untersuchung zeigt, auf welchen Strassenabschnitten die Einführung einer Geschwindigkeitsreduktion grundsätzlich geeignet ist und weiterverfolgt werden kann. An einer Informationsveranstaltung am 15. September werden die Resultate präsentiert. Anhand des Beispiels einer Geschwindigkeitsreduktion auf 30 km/h auf der Alten Jonastrasse wird vertieft aufgezeigt, wie

die einzelnen Strassenabschnitte in der Gesamtschau analysiert wurden. Ergänzend dazu wird an der Informationsveranstaltung das Resultat der Zusatzuntersuchung eines möglichen Einbahnregimes auf der Alten Jonastrasse präsentiert.

Öffentliche Information «Gesamtschau der Auswirkungen von Geschwindigkeitsreduktionen auf verkehrsorientierten Gemeindestrassen»: 15. September, ab 19 Uhr, im «Kreuz» in Jona. (red)



Baustart

Passerelle erhält Liftanbauten

Die Passerelle beim Bahnhof Rapperswil wird mit zwei Liftanbauten erschlossen. Der Langsamverkehr sowie Menschen mit einer körperlichen Beeinträchtigung oder mit Kinderwagen können durch die Liftanbauten künftig die Passerelle nutzen und den direkten Weg von der Güterstrasse zum Südquartier über die Gleise nehmen. Die Bauarbeiten starten Mitte August. Der Anbau kann ohne Sperrung der Passerelle erfolgen. Geplant ist, die Liftanlage im Januar 2026 in Betrieb zu nehmen. (red)

Solarstrom

So optimieren Sie Ihr Mehrfamilienhaus

Die Energieagentur St. Gallen und die Region Zürichsee-Linth starten ein gemeinsames Angebot rund um Solarstromlösungen für Mehrfamilienhäuser. Sie besitzen selbst ein Mehrfamilienhaus? Erhalten Sie kostenlos eine Erstberatung, eine Potenzialanalyse und eine Förderungsübersicht. Alles erhalten Sie schnell und unkompliziert nach einer kurzen Online-Umfrage. Mit der Analyse erfahren Sie, wie Sie das Solarstrompotenzial Ihrer Liegenschaft optimal ausschöpfen. Für Interessierte findet am 23. September zudem eine unverbindliche Informationsveranstaltung statt. Über den QR-Code können Sie eine kostenlose Potenzialanalyse anfordern oder sich für den Anlass anmelden. (red)

Mehr Infos:
www.pv-kampagne.ch/kampagne/mfh/zuerichsee-linth/home





Vortrag für Eltern

Wie Kinder spielend lernen

Am Montag, 25. August, ab 19.30 Uhr, findet im Familienzentrum Schlüssel ein Vortrag zum Lernen in der frühen Kindheit statt. Eltern erhalten Inputs und Tipps, wie sie das individuelle Lernen des Kindes unterstützen und fördern. Denn in den ersten fünf Lebensjahren entwickeln Kinder grundlegende Fähigkeiten. Diese helfen später, komplexere Lernprozesse zu bewältigen. Einfühlsame Unterstützung bietet die Grundlage für eine gesunde Entwicklung. Der Anlass ist kostenlos. Eine Anmeldung ist erwünscht. (red)

Weitere Informationen:

• www.rapperswil-jona.ch/_docn/5878561/Schlüsselmomente_Spielend_lernen.pdf



Eröffnungsfest

Quartierinsel startet Saison in der Bildau

Am Donnerstag, 14. August, lädt die Quartierinsel ab 18 Uhr zum Eröffnungsfest. Die Quartierinsel ist für die Herbstsaison auf dem Werkhofareal in der Bildau stationiert. Am Eröffnungsfest gibt es neben einer Rede von Stadtrat Christian Leutenegger, Musik und eine Kinderanimation der Kinder- und Jugendarbeit. Das Team der Quartierinsel verkauft Getränke und Pasta. Für Mitgebrachtes wird ein Grill bereitgestellt. Die Quartierinsel bleibt bis am 25. Oktober auf dem Werkhofareal und steht Einwohnerinnen und Einwohnern sowie lokalen Vereinen für Angebote, Treffen, Konzerte und mehr zur Verfügung. Die Nutzung ist kostenlos. (red)

Infos zum Programm und zur Nutzung:

• www.rapperswil-jona.ch/mobilequartiersarbeit



Aus dem Stadthaus

Lassen Sie uns gemeinsam die Zukunft gestalten!

Ich lebe unglaublich gerne in Rapperswil-Jona: Unsere Stadt ist vielfältig, urban und doch ganz nahe an der Natur. Ich hoffe, Sie schätzen diese Mischung genauso wie ich. Damit Rapperswil-Jona auch in Zukunft lebenswert ist und den Bedürfnissen ihrer Bewohnerinnen und Bewohner entspricht, haben wir eine Vision mit Nutzungsplanung erarbeitet: den StadtLebensRaum 2040.

Dieses Stadtentwicklungskonzept stellen wir Ihnen jetzt vor – hier im Heft (ab Seite 4), an einem öffentlichen Anlass sowie online. Aber Pläne auf Papier sind nur dann gut, wenn sie im Alltag bestehen. Helfen Sie mit, das Konzept zu verfeinern! Neben einer Online-Mitwirkung setzen wir dabei auf den direkten Dialog. Bei moderierten Stadtteilspaziergängen erkunden wir gemeinsam die Quartiere, beantworten Fragen zu geplanten Veränderungen und nehmen Ihr Feedback auf. Ich freue mich, wenn wir dabei gemeinsam ein paar Schritte gehen.

«**Konzepte sind nur gut, wenn Sie auch im Alltag bestehen.**»

Auch der Stadtrat und die Verwaltung richten den Blick nach vorne: Vor kurzem haben wir die Ziele und Massnahmen für die laufende Legislatur verabschiedet. Einen kompakten Überblick über unsere Legislaturziele 2025–2028 finden Sie auf Seite 6.

Das Stadtleben besteht aber aus mehr als Konzepten und Budgets. Auf Seite 10 dürfen wir Sie mit einer ersten Vorschau «gluschtig» machen auf unsere Kulturnacht im September. Und auf Seite 12 lesen Sie, wie der Frauenverein seit Jahren das Brocki auf dem Zeughausareal betreibt – mit viel Herzblut und Freude an der Sache. Es sind genau solche Projekte, die unsere Stadt erst richtig lebendig machen.

Barbara Dillier, Stadtpräsidentin

Stadtentwicklungskonzept

So soll sich Rapperswil-Jona entwickeln

Die Stadt verändert und entwickelt sich stetig. Im Rahmen der Ortsplanungsrevision nimmt sich das Projekt «StadtLebensRaum 2040» diesem Wandel an. Ausgearbeitet wurde unter anderem ein Stadtentwicklungskonzept. Es zeigt auf, wie Rapperswil-Jona 2040 aussehen soll. Nun ist die Meinung der Bevölkerung gefragt.

Wie wird unsere Stadt in 15 Jahren aussehen? Wo entstehen neue Treffpunkte? Wo wird gebaut, wo bleibt es grün? Und wie bewegen wir uns durch Rapperswil-Jona, wenn die Bevölkerung weiter wächst? Fragen wie diesen hat sich der Stadtrat zusammen mit Expertinnen und Experten im Prozess der Ortsplanungsrevision gestellt. Die Antworten flossen ein ins Stadtentwicklungskonzept (STEK) und den neuen Richtplan. Eine breit abgestützte Gruppe mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Vereinen, Wirtschaft und Verwaltung begleitete den Stadtrat bei dieser Arbeit. Das Konzept wurde regelmässig mit der sogenannten Kommission StadtLebensRaum2040 besprochen.

Nun ist die Bevölkerung am Zug: Der kommunale Richtplan und das Stadtentwicklungskonzept liegen zur Mitwirkung auf. Vom 11. August bis zum 10. Oktober kann sich die Bevölkerung zu den beiden Papieren äussern (siehe Box). Die Rückmeldungen werden ausgewertet und fliessen in die Überarbeitung sowie in die Nutzungsplanung mit ein. Im Frühjahr 2026 informiert die Stadt über die Ergebnisse aus der Mitwirkung.

Zentrumsentwicklung im Fokus

Das STEK wirft einen umfassenden Blick auf die räumliche Zukunft Rapperswil-Jonas bis 2040. Es zeigt, wie die angestrebte Entwicklung konkret umgesetzt werden soll – etwa bei Bauvorhaben, Verkehr oder bei Freiräumen. Ein wichtiges Ziel ist die zeitgemässe Weiterentwicklung der beiden Hauptzentren – Rapperswil und Jona – sowie der Stadtteilzentren. Im Zentrum Jona etwa sollen Erdgeschosse lebendiger werden, mit mehr Gastronomie, Dienstleistungen und Begegnungsorten. Ähnliches gilt für die Neustadt in Rapperswil: Sie soll durch neue Plätze und öffentliche Nutzungen mehr Aufenthaltsqualität erhalten – gerade auch mit Blick auf den möglichen künftigen Stadttunnel. Daneben entstehen neue kleinere Stadtteilzentren, etwa rund um den Bahnhof Kempraten, bei der Kreuzung Oberseestrasse / Schönbodenstrasse oder beim Jona-Center.

Bis 2040 wird Rapperswil-Jona voraussichtlich über 32 000 Einwohnerinnen und Einwohner zählen. Um dieses Wachstum nach innen zu bewältigen, zeigt das STEK neue Entwicklungsgebiete mit mittlerer oder hoher Dichte: zum Beispiel an der Rütistrasse, an der neuen Jonastrasse, entlang der St. Galler- und der Oberseestrasse.

Grüne Infrastruktur und Freiräume

Entwicklung umfasst mehr als nur Verdichtung durch höhere Bebauung. Mit gut erreichbaren Grünräumen, gemischten Nutzungen, verschiedenen Wohnformen und klimasensiblen



Im Stadtentwicklungskonzept wird aufgezeigt ...

Städtebau setzt das Konzept auf qualitätsvolle Gestaltung. Es geht aber auch darum, Wohnen für alle Lebensphasen zu ermöglichen, von Familienwohnungen über gemeinschaftliche Wohnformen bis hin zu altersgerechten Angeboten.

Das STEK weist zudem sogenannte «funktionale Freiräume» aus: Parks, Plätze, naturnahe Räume oder teilweise umgenutzte Schulareale, die öffentlich zugänglich sind und für Erholung, Spiel oder Begegnung dienen sollen. Dazu zählen etwa der Tüchelweiher, der Bereich rund ums «Kreuz» in Jona oder neu geplante Orte im Lenggis und in der Blumenau.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der «grünen Infrastruktur»: Schatten durch Bäume, Frischluftkorridore, entsiegelte Flächen oder Wasserflächen sollen helfen, das Stadtklima zu verbessern. Auch das Thema Mobilität wird gezielt weiterentwickelt: Insbesondere Fuss- und Veloverbindungen sollen optimiert, zentrale Stadträume sicher und attraktiv gestaltet und der Verkehr insgesamt siedlungsverträglicher organisiert werden.

Redaktion Katharina Wernli

Mitwirken, mitreden und mitgestalten

Die Online-Mitwirkung zum Stadtentwicklungskonzept läuft vom 11. August bis 10. Oktober 2025. Der Stadtrat stellt an einem öffentlichen Informationsanlass am 13. August, ab 19 Uhr, das Konzept vor. Am Anlass im «Kreuz» in Jona wird erklärt, wie Sie sich beteiligen können und Fachpersonen beantworten Ihre Fragen. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Mehr Infos:

www.mitwirken-rapperswil-jona.ch/
de/infos-ortsplanungsrevision





Nachgefragt

«Komplexer Prozess mit ambitioniertem Zeitplan»

Ueli Dobler, Stadtrat und Ressortvorsteher Bau und Liegenschaften, hat das Projekt «Stadt-LebensRaum 2040» eng begleitet.

Herr Dobler, das Stadtentwicklungskonzept zeigt das Rapperswil-Jona der Zukunft. Wie sieht denn die Stadt 2040 aus? Ziel des Stadtentwicklungskonzepts ist es, die Qualitäten unserer schönen Stadt zu erhalten und gleichzeitig eine geordnete und nachhaltige Entwicklung zu ermöglichen. Dies bei einem prognostizierten Bevölkerungswachstum auf 32 000 Einwohnende bis ins Jahr 2040. Mit diesem Zielwert wird in der Ortsplanungsrevision gerechnet, auch das Gesamtverkehrskonzept sowie die Schulraumplanung geht von diesem Szenario aus. Die Zahl korrespondiert auch mit Erwartungen des Kantons.

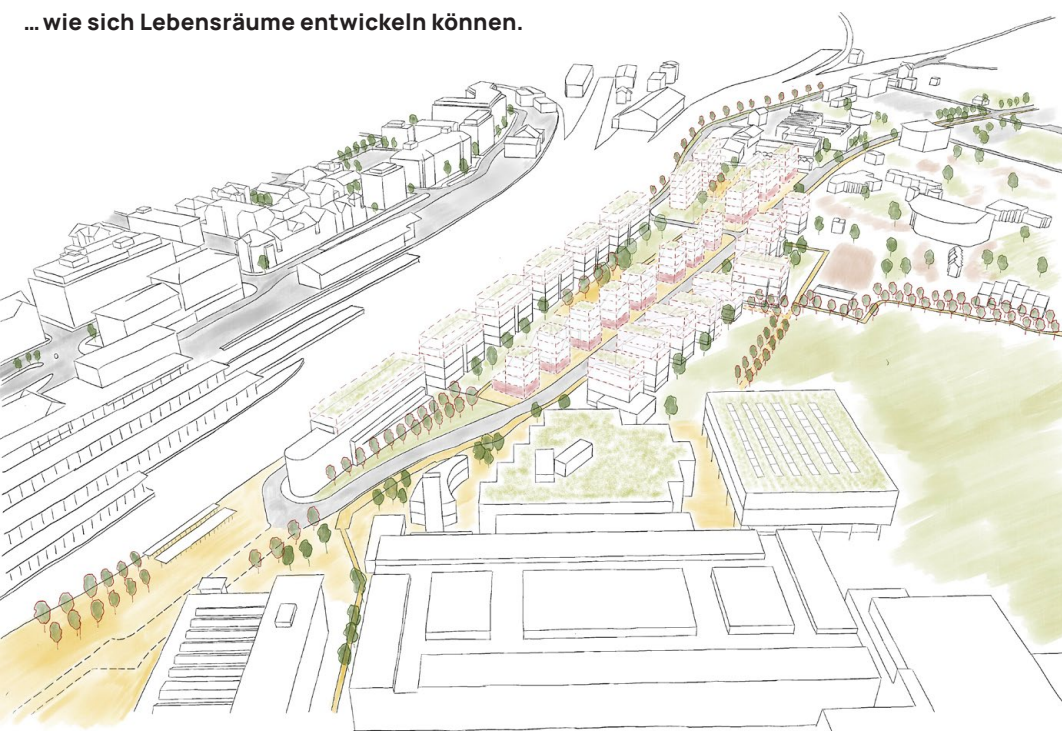
Was waren oder sind die grössten Herausforderungen im Prozess? Eine der grössten Herausforderungen ist der zeitliche Aspekt. Das neue Planungs- und Baugesetz (PBG) des Kantons St. Gallen ist seit 1. Oktober 2017 in Kraft. Es verpflichtet die Gemeinden, ihre Rechtsinstrumente in Bezug auf Ortsplanung bis 2027 zu überarbeiten. Für eine Stadt in der Grössenordnung von Rapperswil-Jona ist dies ein ambitioniertes Ziel. Dazu kommt, dass es sehr anspruchsvoll ist, die unterschiedlichen und teils sehr komplexen Teilprojekte in diesem Prozess aufeinander abzustimmen.

Nun startet die Mitwirkung. Wie geht es dann weiter? Alle Rückmeldungen werden dokumentiert und ausgewertet. Die Kommission Stadt-LebensRaum 2040 diskutiert die Erkenntnisse mit uns. Danach werden der Richtplan und das Stadtentwicklungskonzept überarbeitet. Im Frühjahr 2026 informiert die Stadt über die Ergebnisse – parallel dazu startet bereits die Erarbeitung der neuen Nutzungsplanung, also des Baureglements und des Zonenplans.

Und wann werden erste Pläne und Vorhaben baulich umgesetzt? Die öffentliche Auflage der Unterlagen für die Ortsplanungsrevision ist im 4. Quartal 2027 geplant. Wann diese rechtskräftig sind, hängt mitunter von allfälligen Einsprachen ab. Es ist aber nicht so, dass bis zur definitiven Rechtsetzung der Ortsplanungsrevision nicht mehr gebaut werden kann.



... wie sich Lebensräume entwickeln können.



Mit Experten durchs Quartier der Zukunft spazieren

Im Rahmen der Mitwirkung zum Stadtentwicklungskonzept werden vier Stadtteilspaziergänge durchgeführt. Bei den moderierten Stadtteilspaziergängen führen Sie Mitglieder des Stadtrats und des Planungsteams durch ausgewählte Quartiere. Sie erhalten Einblick in geplante Veränderungen, können Fragen stellen und Ihre Rückmeldungen direkt einbringen.

Die Spaziergänge dauern rund 2,5 Stunden und enden jeweils mit einem gemütlichen Apéro zum Austausch. Durchführung am 5./6. und 12./13. September 2025 – mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten. Eine Anmeldung ist erwünscht.

Zur Anmeldung:
bit.ly/stadtteilspaziergang





Legislatur 2025–2028

Diese Ziele hat sich der Stadtrat gesetzt

Der Stadtrat hat die Legislaturziele für die Jahre 2025 bis 2028 verabschiedet. Sie setzen die Leitplanken für die Entwicklung der Stadt in der laufenden Amtsperiode. Gleichzeitig schaffen sie eine Vision für das Rapperswil-Jona der Zukunft.

Sie sind politischer Wegweiser und Messlatte zugleich: Die Legislaturziele halten fest, wohin sich Rapperswil-Jona in den nächsten Jahren bewegen will und welche konkreten Massnahmen dafür getroffen werden müssen. Im Rahmen der Ausarbeitung hat sich der Stadtrat intensiv mit den aktuellen Gegebenheiten auseinandergesetzt. Stadtpräsidentin Barbara Dillier fasst zusammen: «Rapperswil-Jona ist eine Stadt, die das Beste aus zwei Welten

vereint: die Vertrautheit einer lebendigen Gemeinschaft und die Dynamik eines urbanen Zentrums.» Dies soll so bleiben. Die Legislaturziele orientieren sich deshalb an einer Vision: Rapperswil-Jona im Jahr 2050 soll verbindend, vorausdenkend und vielfältig sein.

Der Stadtrat will den Prozess möglichst transparent gestalten und teilt darum Ziele, Massnahmen und erreichte Fortschritte direkt mit der Bevölkerung. Barbara Dillier be-

kräftigt: «Es ist wichtig, dass alle sehen können, wo wir stehen.»

Redaktion zvg

Die Legislaturziele im Detail

Die Legislaturplanung 2025–2028 mit allen Zielen und Massnahmen ist auf der Website der Stadt zu finden. Der aktuelle Stand wird regelmässig überprüft und zweimal pro Jahr auf der Website der Stadt veröffentlicht.

www.rapperswil-jona.ch/legislaturziele



Die Ziele im Überblick



Verwaltung

Ein systematisches Projektmanagement sichert effiziente Abläufe. Die Verwaltung konzentriert sich auf zwei Standorte.



Finanzen

Die Stadt führt eine Aufgaben- und Leistungsüberprüfung durch. Bis Ende 2026 liegt ein verbindliches Finanzleitbild mit Kennzahlen vor.



Transparenz

Das städtische Kommunikationskonzept wird überarbeitet und um Richtlinien für die Partizipation der Bevölkerung ergänzt.



Digitalisierung

Die Stadt definiert digitale Anwendungsfälle mit hohem Wirkungspotenzial und gestaltet Prozesse dank künstlicher Intelligenz effizienter.



Stadtentwicklung

Bis Ende 2027 wird die Ortsplanungsrevision beim Kanton zur Genehmigung eingereicht. Die Stadt setzt das Reglement zur Förderung von preisgünstigem Wohnraum um. Zudem wird die Werterhaltung der städtischen Infrastruktur systematisch geplant und umgesetzt. Ausserdem wird die Alte Jonastrasse saniert und aufgewertet.



Mobilität

Der genehmigte Rahmenkredit für die Umsetzung des Fuss- und Veloverkehrskonzepts wird bis Ende 2028 ausgeschöpft. Die Stadt prüft innovative ÖV-Angebote.



Gesellschaft

Die Partnerschaft mit der Stiftung Alterswohnungen wird definiert und sichert altersgerechtes Wohnen. Das Altersleitbild wird überarbeitet. Die Stadt aktualisiert die Sportstättenplanung und erstellt ein Konzept zur gezielten Sportförderung.



Bildung

Die Stadt soll als Kantonsschulstandort berücksichtigt werden. Die Schulraumplanung wird aktualisiert. Eine Vision Volksschule 2035 wird verabschiedet.



Energie & Umwelt

Die Stadt etabliert ein Monitoring zur Umsetzung der Klima- und Energiestrategie. Die Stadt stellt ihre Fahrzeugflotte schrittweise auf erneuerbare Antriebe um und baut weitere Ladeinfrastrukturen. Die Stadt schafft Rahmenbedingungen für die zügige Umsetzung der Fernwärmeverbunde.



Wirtschaft

Die Stadt entwickelt das regionale Projekt «Impulsort Wirtschaft» zu einer gesamtheitlichen Standortförderung weiter.



Sicherheit

Das Konzept für die Polizeiarbeit wird überprüft und bei Bedarf angepasst.



Stadtbibliothek

Eine kulinarische Entdeckungsreise durch den Kanton

Vom 12. bis 31. August gastiert die Wanderausstellung «Küchen und Kochen» in der Stadtbibliothek. Die Ausstellung zeigt anhand historischer Kochbücher, Haushaltungsratgeber oder Fotografien, wie sich Küchen und Kochgewohnheiten im Laufe der Jahrhunderte verändert haben. Passend dazu gibt es ein abwechslungsreiches Programm.

Die Stadtbibliothek nimmt Besucherinnen und Besucher vom 12. bis 31. August mit auf eine kulinarische Entdeckungsreise: Die Wanderausstellung «Küchen und Kochen: Eine kulinarische Entdeckungsreise durch den Kanton St. Gallen» zeigt das vielfältige kulinarische Erbe der Region und Rezepte, die Geschichten erzählen. Die Ausstellung wurde von der Kantonsbibliothek Vadiana anlässlich des 200-jährigen Jubiläums der

Sanggallensien-Sammlung organisiert. Sie wird im Laufe des Jahres in verschiedenen Städten im Kanton gezeigt.

Zusätzliche geistige Nahrung bietet das Rahmenprogramm der Stadtbibliothek: Den Auftakt bildet eine Vernissage mit Apéro und fachkundigen Rundgängen durch die Vadiana. Des Weiteren steht eine Veranstaltung speziell für Kinder («Märchenhafte Mahlzeiten») auf dem Programm, eine Medien-

Vielseitiges Medienangebot für alle Altersgruppen

Ob Krimi, Hörbuch, Zeitung oder Tonie: In der Stadtbibliothek stehen rund 40 000 Medien zur freien Nutzung und Ausleihe zur Verfügung. Zudem haben Kundinnen und Kunden Zugriff auf den Bestand der Digitalen Bibliothek Ostschweiz (Dibios), der ebenfalls rund 40 000 Medien umfasst.

Mehr Infos zum Angebot der Stadtbibliothek:
www.stadtbibliothek-rj.ch



ausstellung zum Thema «Hosting» und eine «literarische SnackBar». Redaktion zvg



Foto: Mathias Wüthrich

Vernissage und Führungen

Donnerstag, 14. August, 18.00 Uhr

Die Ausstellung wird mit einer Vernissage mit geführten Rundgängen eröffnet. Die Rundgänge werden durch die Kantonsbibliothek Vadiana begleitet. Zudem wird ein Apéro offeriert. Die Veranstaltung ist kostenlos. Bitte melden Sie sich an unter stadtbibliothek@rj.sg.ch oder 055 225 74 00.

Weitere Rundgänge mit der Kantonsbibliothek Vadiana finden an folgenden Daten statt:

Samstag, 23. August, 11.00 – 12.00 Uhr
 Mittwoch, 27. August, 18.00 – 19.00 Uhr



Foto: StB RJ-Generiert

Für Kinder: Märchenhafte Mahlzeiten

Mittwoch, 20. August, 14.30 – 15.30 Uhr

Am Mittwochnachmittag wird's in der Stadtbibliothek spannend, lustig und manchmal auch geheimnisvoll! Die Teilnehmenden machen sich auf eine Entdeckungsreise quer durch die Welt der Märchen. Und das Beste: Zu jeder Geschichte gibt's eine Köstlichkeit zum Naschen. Vielleicht wird ein Hexenbesen zusammengesteckt, von einem fruchtigen Gestiefelten Kater gekostet oder ein süsser Froschkönig geküsst? Am Ende wird auf jeden Fall alles gemeinsam aufgegessen. Die Veranstaltung ist kostenlos, die Platzzahl begrenzt. Anmeldung erforderlich via Formular auf der Veranstaltungsseite der Stadtbibliothek.



Cover: Buchhaus.ch

Medienausstellung «Hosting»

Dienstag, 12. bis Sonntag, 31. August

Von festlichen Dinners bis hin zum bunten Brunch: Die Medienausstellung «Die Kunst des Gastgebens – Ein Platz an der langen Tafel» präsentiert Bücher voller Ideen, die zeigen, wie aus einem einfachen Tisch ein Ort des Zusammenseins wird. Kreativ, stilvoll und mit Liebe zum Detail, inspiriert die Ausstellung dazu, das Gastgebersein neu zu denken – sinnlich, persönlich und mit Freude am Gestalten.

Umfrage

Stadt als Lebensraum: Was gefällt und was stört

Im Fokusartikel (Seite 4–5) geht es um das Stadtentwicklungskonzept. Dieses zeigt auf, wie sich Rapperswil-Jona entwickeln soll. Das Redaktionsteam wollte wissen, wie die Bevölkerung «ihre» Stadt erlebt. Was trägt zu einem guten Lebensgefühl bei und was fehlt vielleicht? Wir haben uns auf der Strasse und online umgehört und präsentieren hier ein erstes Stimmungsbild. Konkrete und umfassendere Rückmeldungen sammeln wir im Rahmen der Mitwirkung zum Stadtentwicklungskonzept. Wie Sie teilnehmen, lesen Sie ebenfalls im Fokusartikel. (red)



«Ich finde die Stadt wirklich klasse und fühle mich hier zuhause. Der viele Verkehr ist aber schon ein wenig störend. Es gibt viele Sackgassen. Das ist bei dem starken Durchgangsverkehr in unserer Stadt nicht sehr sinnvoll und verstärkt das Problem. Die Verkehrsbelastung ist auch der Grund, weshalb ich gegen den Bau eines Hallen- und Freibads gestimmt habe. Ich befürchte, dass die Belastung dann noch mehr zunimmt.» Judith Heiniger



«Wenn Orte Filme wären, wäre Rapperswil-Jona das Happy-End! Ich könnte mir keinen besseren Ort zum Leben vorstellen. Dennoch fehlt mir persönlich die Lidobadi sehr, vor allem im Hinblick auf die Kinder und Familien. Mit ihrer Schliessung ist ein wichtiger Ort für Spiel, Bewegung und Sommerfreude verloren gegangen. Ich finde, dieses Projekt sollte mit hoher Priorität behandelt werden.» Seid Demirovski



«Ich finde das Leben hier super. Den Wald und den See in der Nähe zu haben, ist einfach traumhaft. Und trotz der Nähe zur Natur sind wir bestens an Zürich angebunden. Auch die vielen Grünflächen und Spielplätze innerhalb der Stadt schätze ich sehr. Ich liebe es, im Grünfelpark zu sein oder im Stampf zu schwimmen. Wenn ich mir etwas wünschen könnte, wären es mehr Musik-Events. Und ich denke, wir sind uns alle einig, dass die Verkehrssituation noch verbessert werden kann.» Christoph Schwarz



«Die Stadt ist super, so wie sie ist. Es gibt viele spannende Orte zu entdecken. Besonders das Hanfländer-Quartier gefällt mir. Dort kannst du dich in vielen Bereichen ganz entspannt ohne Auto fortbewegen und die Spielplätze laden Kinder zum Spielen ein. Ich würde mich sehr freuen, wenn alles so bleibt, wie es ist. Die Spielplätze sollen nicht verändert werden und die 30er-Zonen sowie die Quartiere müssen unbedingt erhalten bleiben.» Joanne Wirz



«Ich fühle mich in der Stadt sehr wohl. Rapperswil-Jona hat für alle Altersgruppen etwas zu bieten. Das Seeufer lädt zum Entspannen ein und in der Stadt gibt es immer wieder spannende Events und Feste. Für mich ist die Stadt eine lebendige Gemeinschaft. Aber ich denke, wir sollten Sicherheitskontrollen am Abend verschärfen. So können wir Verschmutzungen und Vandalismus besser verhindern.» Ida Egli



«Ich finde die Infrastruktur der Stadt toll: Man ist schnell im Wald oder in der Natur, wenn man aber etwas im Stadtzentrum einkaufen muss, ist man auch ruckzuck dort. Was meiner Meinung nach verbessert werden könnte, wären gut ausgestattete Plätze für Hunde. Es fehlen Grünflächen, auf denen sie ohne Leine frei herumlaufen können. Ausserdem wäre es echt super, wenn es ein Tanzlokal mit guter Live-Musik geben würde.» Ayten Schmucki



Viele Städterinnen und Städter schätzen die Nähe zur Natur und die gute ÖV-Erschliessung.
(Bild: Katharina Wernli)



«Die Stadt hat eine gute Infrastruktur. Hier ist alles wunderbar nah beieinander und die Menschen sind einfach toll. Auch die Nähe zum See begeistert mich. Meine Familie und ich fühlen uns hier sehr wohl. Die Stadt ist ein richtig schöner Ort zum leben. Ich finde aber, wir sollten uns Gedanken über ein neues Frei- und Hallenbad machen.» Robin Landolt



«Rapperswil-Jona ist eine sehr lebendige Stadt. Das gefällt mir. Zudem ist die Gegend hier traumhaft: Der Ausblick auf den Seedamm, die Altstadt, das Schloss und den Holzsteg gefällt mir besonders. Klar, dass das auch viele Touristen anzieht. Verbesserungspotenzial gibt es immer. Ich finde im Falle der Stadt vor allem beim Langsamverkehr: Das Velonetz könnte optimiert werden.» Karl Felber

Umfrage: Leandra Miria Gati

Ihre Meinung

Lokale Wirtschaft: Was kaufen und nutzen Sie?

Die aktuelle Monatsumfrage setzt die lokale Wirtschaft in den Fokus. Was kaufen Sie in der Stadt ein und welche Dienstleistungen nutzen Sie? Uns interessieren aber auch Ihre Wünsche und Ideen für das Angebot vor Ort.

Scannen Sie den QR-Code und teilen Sie uns Ihre Meinung mit.



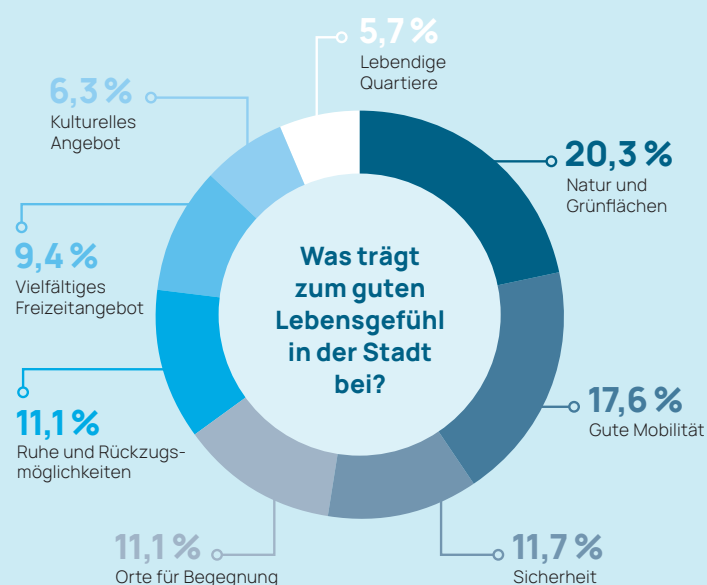
Das sagt die Bevölkerung

Stadt punktet mit Natur und Mobilität

Auch in unserer Onlineumfrage ging es um das Lebensgefühl. Wie auch in der Strassenumfrage wurde die Nähe zur Natur als besonders positiv bewertet. Zusammen mit diversen anderen Faktoren führt dies zu einer sehr hohen Lebenszufriedenheit bei den Teilnehmenden. Die Auswertung sowie ausgewählte Rückmeldungen finden Sie hier.

8,5

Durchschnittswert:
So wohl fühlen Sie sich in Rapperswil-Jona auf einer Skala von 1 bis 10



«Was das Leben hier ausmacht und bleiben muss: das Feriengefühl am See, die Rosengärten, die Sonnenuntergänge, engagierte Menschen im Kulturbereich – und dass die Stadt ihre Bevölkerung miteinbezieht. Auch der Kaffee aus Rappi gehört dazu.»

«Die Aufmerksamkeit des Stadtrates auf die Entwicklung der Stadt mit Einbeziehung der Meinungen der Bevölkerung finde ich sehr gut. Auch die Orientierungen mittels Stadtjournal schätze ich sehr.»

«Das Integrationsprogramm ist gut! Als Ausländerin bin ich dankbar, dass ich zur Integration ermutigt wurde.»

«Ich wünsche mir noch mehr schattige Bäume und Grünflächen. Auch wenn ich in der Altstadt lebe, finde ich, dass Jona ein attraktives, verkehrsberuhigtes Zentrum benötigt und die ganze Stadt ein sicheres, lückenloses Velonetz.»

«Ich wünsche mir mehr Angebote für junge Erwachsene. Aktuell existieren in der Stadt nicht viele Ausgangsmöglichkeiten.»

«Es fehlt an Orten für soziale Treffen. Gemeinschaftszentren für alle, nicht nur für Familien wie das <Haus zum Schlüssel> ».

* Teilgenommen haben 141 Personen, die Umfrage ist nicht repräsentativ.



Hier entsteht ...

... die Kulturnacht 2025

Was im Jahr 2008 als Museumsnacht gestartet ist, findet dieses Jahr zum 18. Mal statt – aber als Kulturnacht. Früher lag der Fokus – dem Namen gerecht – auf den hiesigen Museen. Heute wirken im Rahmen der Kulturnacht Jahr für Jahr immer wieder neue Kulturanbietende aus der Stadt mit und warten für einen Abend mit einem eigens kreierten, kostenlosen Programm auf die Besucherinnen und Besucher. Dieses Jahr sind sie mit dabei: ZAK, Kellerbühne Grünfels, Kunst(Zeug)Haus, Zeughausareal mit Zeughausgarten, Werk-Zeug-Haus, Open Door, Aire Flamenco und der Kinder- und Jugendarbeit Jump-in, *ALTEFABRIK, Stadtbibliothek, Stadtmuseum, Schloss Rapperswil, Haus der Musik sowie das Kapuzinerkloster.

Wenn in gut einem Monat Stadtrat Johannes Kunz um 17 Uhr die Kulturnacht beim ZAK offiziell eröffnet, sind Monate der Planung, grafischen Aufbereitung sowie der Feinjustierung vergangen. Jeweils im Januar beginnen die ersten Arbeiten – das Organisationskomitee, bestehend aus der städtischen Fachstelle Kultur sowie Vertreterinnen und Vertretern kultureller Vereine und Organisationen, trifft sich und bespricht die ersten Eckdaten. Das Ziel: ein volles Kulturprogramm, das für alle etwas zu bieten hat, aber nicht so voll ist, dass die Besucherinnen und Besucher zeitlich überfordert sind.

So bieten beispielsweise Kapuzinerkloster, Stadtmuseum, Schloss und Kunst(Zeug)Haus

**Das Team:
Lokale Kultur-
 anbietende
spannen
zusammen für
ein vielfältiges
Programm.**



im Rahmen der Kulturnacht wiederholt und zeitlich versetzt Führungen durch ihre Häuser und Ausstellungen an. Für die Kleinsten beginnen die Vorstellungen früh – so zum Beispiel in der Kellerbühne Grünfels mit Kindermusik von Laurent & Max. Für die Nachteulen gibt es im ZAK, auf dem Zeughausareal sowie in der *ALTEFABRIK Programm bis um 23 Uhr.

Und dann – Ende August – wenn alle PET- und Abfallbehälter sowie Festbankgarnituren beim städtischen Werkdienst bestellt, die letzten Fragen zu Bewilligungen und Stromanschlüssen geklärt und alle Helferinnen und Helfer organisiert sind – dann liegt auch endlich das Programm fertig gedruckt in allen Briefkästen von Rapperswil-Jona. Das Team hat

also noch einige Stunden Arbeit vor sich. Aber: Es freut sich schon jetzt auf Sie. Laura Verbeke

Kulturnacht 2025

Wann: Samstag, 20. September 2025

Eröffnung: 17 Uhr, mit Stadtrat Johannes Kunz und dem Saxofon-Quartett SaxAppeal der Musikschule Rapperswil-Jona vor dem ZAK Jona

Mitwirkende: 17 Vereine und Organisationen

Essen und Trinken: 13 Verpflegungsmöglichkeiten – vom Apéro an der Schloss Buvette über Momos auf dem Grünfelsareal bis hin zu zauberhaft Süßem im Bistro der Stadtbibliothek

August 2025

- ♣ Samstag, 16. August, 16.00 Uhr
La Tavolata
Altstadt Rapperswil
- ♣ Sonntag, 17. August, 9.30 Uhr
SRF-Talksendung «Persönlich»
Kellerbühne Grünfels
www.kellerbuehne-gruenfels.ch
- ♣ Freitag, 22. August, 19.30 Uhr
Moderierte Lesung: «Waldbad»
Seebadi Rapperswil, www.stadtbibliothek-rj.ch
- ♣ Samstag, 23. August, 16.00 Uhr
Season Opening ZAK / Daydance
ZAK Jona, www.zak-jona.ch
- ♣ Sonntag, 24. August, 11.30 Uhr
Vernissage Julia Steiner
Kunst(Zeug)Haus, www.kunstzeughaus.ch
- ♣ Samstag, 30. August, 12.00 – 17.00 Uhr
Sommerfest der Nationen (Afrika Verein)
Schulhaus Schachen, www.krj.ch

September 2025

- ♣ Samstag, 6. September, 20.00 Uhr
Sonntag, 14. September, 17.00 Uhr
Sommerserenade Jodlerclub Rapperswil
www.jodlerclub-rapperswil.ch
- ♣ Mittwoch, 10. September, 19.00 Uhr
**Vernissage Ausstellung
«Das Brenyhaus in Rapperswil –
vom Adelssitz zum Stadtmuseum»**
Stadtmuseum
www.stadtmuseum-rapperswil-jona.ch
- ♣ Sonntag, 14. September, 10.30 Uhr
Lorenz Paulis Erzähltheater
Kellerbühne Grünfels
www.kellerbuehne-gruenfels.ch
- ♣ Samstag, 20. September, ab 17.00 Uhr
Kulturnacht Rapperswil-Jona
Diverse Orte, www.szenen-kultur.ch
- ♣ Donnerstag, 25. September, 20.00 Uhr
Art Blind Date
SOUSOL – tanzboden
www.kaama.ch/tanzboden-sousol

Noch mehr Kultur-Tipps:

www.szenen-kultur.ch
www.rapperswil-jona.ch/anlaesseaktuelles
 (Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.)

Amtliche Publikationen

Die amtlichen Publikationen des Kantons St. Gallen und der St. Galler Gemeinden werden rechtsverbindlich elektronisch auf der kantonalen Publikationsplattform veröffentlicht, die seit 2019 das Amtsblatt ersetzt.
www.publikationen.sg.ch

Impressum

Das «Stadtjournal», das offizielle Magazin der Stadt Rapperswil-Jona, erscheint zehnmal jährlich und wird an alle Haushaltungen in Rapperswil-Jona verteilt. Zusätzliche Exemplare sind auf Anfrage bei der Stadtkanzlei erhältlich.

Herausgeberin: Stadtverwaltung Rapperswil-Jona,
 St. Gallerstrasse 40, 8645 Jona, Telefon: 055 225 71 80,
stadtkanzlei@rj.sg.ch, www.rapperswil-jona.ch



Redaktion: Anina Peter, Leandra Miria Gati,
 Laura Verbeke, Dani Keller

Bild Titelseite: patriz.ch

Konzept: Leuzinger & Benz AG

Gestaltung: Gabathuler Grafik, www.gabathuler-grafik.ch

Druck: ERNi Druck und Media AG, Rapperswil

Kultur



Musik im Beet

Openair im Zeughausgarten



Newcomern und lauschigen Plätzen zum Verweilen. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte.

Ort: Zeughausgarten | Zeit: Freitag, 22. August bis Sonntag, 24. August, ab 19.00 Uhr

♣ www.zeughausgarten.ch



Ausstellung Polisonum «Superimposition»

Erforschung des Konzepts der Ohrwürmer



Manchen Sequenzen eingängiger Melodiefragmente aus Popmusik, Werbung oder Videospielen ist nur schwer zu entkommen. Mit Hilfe einer gemeinsam mit dem Politecnico di Torino entwickelten Software analysierte das italienische Künstlerkollektiv «Polisonum» mehr als 10 000 internationale Charts-Titel und suchte nach Mustern. «Polisonum» besteht aus einer performativen Aktion in Form einer Modeschau, einer Videoarbeit und einem Klangstück. In der *ALTEFABRIK ist das Werk erstmals in seiner Gesamt-

heit zu sehen. An der Vernissage am 5. September wird die Arbeit im Rahmen eines performativen Akts präsentiert, in der eine Person Kleidungsstücke aus schallabsorbierenden Stoffen durch den Raum trägt und mit den elektronischen Klängen interagiert.

Ort: *ALTEFABRIK | Zeit: Samstag, 6. September, bis Sonntag, 26. Oktober | ♣ www.alte-fabrik.ch



Rappi-Jona klingt

3 Formationen, 80 Musizierende, 1 Leidenschaft



Gemeinsam spielen das Jugendblasorchester Rapperswil-Jona (Juborajo), die Feldmusik Jona und die Stadtmusik Rapperswil-Jona ein Programm. Die drei Formationen verschmelzen zu einem grossen Blasorchester – es erwartet die Zuhörenden ein musikalisch junges Programm, das berührt und verbindet. Die Konzerte finden bei regen- und sturmfreier Witterung auf dem Curtiplatz in Rapperswil statt. Bei schlechtem Wetter findet um 17.00 Uhr ein Konzert im «KREUZ» in Jona statt. Der Entscheid

zum Austragungsort wird anfangs Nachmittag gefällt.

Ort: Curtiplatz (bei schlechtem Wetter: KREUZ Jona) | Zeit: Sonntag, 7. September, 17.00 und 19.00 Uhr

♣ www.schule.rapperswil-jona.ch/msrj



Bea Späni, Annemarie Pfiffner und Carmen Späth (v.l.n.r.) kümmern sich zusammen mit 15 weiteren Frauen um das Brocki auf dem Zeughausareal.

Mittendrin

Sie verkaufen praktisch alles, damit es anderen besser geht

Nach turbulenten Jahren wollen die Brocki-Frauen vom Gemeinnützigen Frauenverein Rapperswil-Jona wieder durchstarten und der neuen Brockenstube im Zeughausareal den letzten Schliff geben.

Bikinis, Reiseliteratur, Armreifen, Sticker, Kerzenständer und an der Kasse Bea Späni's freundliches Lächeln. Wer die neue Brockenstube betritt, gerät in Schnäppchenjäger-Laune. Auf dem Zeughausareal haben sich die Brocki-Frauen neu einquartiert – zwar bereits im vergangenen Oktober, aber noch arbeiten sie am letzten Schliff der neuen Brockenstube. Bea Späni kommt zur Begrüssung hinter der Kasse hervor. Sie arbeitet ehrenamtlich im Gemeinnützigen Frauenverein Rapperswil-Jona, der nebst der Brockenstube auch andere Projekte betreibt. Späni ist eine der 18 Brocki-Frauen und arbeitet seit acht Jahren hier. An diesem heissen Donnerstag-nachmittag helfen ihr Teamleiterin Carmen Späth und Mitarbeiterin Annemarie Pfiffner. Die beiden Frauen sind erst seit kurzem dabei, aber das fällt bei dem eingespielten Team nicht auf.

Turbulente Zeiten

Eine Etage höher, hinter Gemälden, Möbeln und Tischlampen, befindet sich der Gemeinschaftsraum, wo Platz und Zeit für einen Kaffee ist. Hier erzählen die drei von ihrem Verein, den vergangenen Jahren und neuen Ideen. Die Frauen von der Brockenstube haben eine turbulente Zeit hinter sich: Sie

begannen mit Corona und als sich die Dinge nach der Pandemie langsam wieder normalisierten, startete kaum ein Jahr später der Umbau des Zeughausareals.

«Durch die Pandemie und die fast zweijährigen Umbauarbeiten haben wir viel Kundenschaft verloren», sagt Bea Späni. Carmen Späth nickt – «seit Corona kaufen die Leute auch Secondhand-Sachen viel öfter online». Annemarie Pfiffner fügt an, dies sei nicht der einzige Grund. «Seit dem Umzug hören wir oft, dass die Leute uns nicht finden, dabei ist unser Geschäft direkt neben der Kunstschule, kaum einen Steinwurf vom alten Standort entfernt.»

Die Frauen hoffen, dass sich jetzt, nach der «grossen Züglete», alles normalisiert und wieder mehr Kundinnen und Kunden den Weg in die Brockenstube finden. «Wir wollen mit dem Reinerlös soziale Werke unterstützen, auch wenn wir nicht mehr so viel Geld spenden können wie vor Corona», sagt Späni. «Auf der anderen Seite liegt es uns am Herzen, Menschen aus ärmeren Schichten eine günstige Einkaufsmöglichkeit zu bieten.», ergänzt Pfiffner. Späth nennt ein Beispiel: «Heute muss jedes Kind ein Trotti haben, aber es gibt Familien, die sich das nicht leisten können, dann finden sie es bei uns.»

Männer gesucht

Über 4000 Stunden ehrenamtliche Arbeit leisten die 18 Frauen übers Jahr. Da wächst man zu einer Gemeinschaft zusammen und schliesst Freundschaften, erklären die Frauen. Es sei eine sinnstiftende Arbeit. «Jedes Teammitglied kann seine Berufserfahrung einbringen», sagt Pfiffner – sie als ehemalige Besitzerin des Gasthaus' Weinhalde ihre Fremdsprachenkenntnisse. Späni arbeitete früher als Bibliothekarin in der Stadtbibliothek, Späth hat selbst ein Secondhand-Geschäft für Kindersachen gegründet und geführt. «Wir leisten auch einen Beitrag zum Umweltschutz, weil Dinge mehrfach genutzt werden», betont sie. Das motiviert – auch für die Zukunft. Gerne hätten die Brocki-Frauen auch Männer im Team, etwa für handwerkliche Arbeiten, aber entsprechende Anfragen fruchteten bisher nicht. Zudem spielen sie mit der Idee, das Brocki an einem weiteren Tag zu öffnen. Doch dafür braucht es erst mehr Freiwillige. Vorerst wollen sie die Brockenstube noch weiter aufhübschen – auch wenn sie bereits viel schöner sei als der alte Standort, betonen die Frauen.

✂ Sabina Galbiati ✂ Manuela Matt

Brockenstube auf dem Zeughausareal

Der Gemeinnützige Frauenverein Rapperswil-Jona betreibt die Brockenstube bereits seit 1917. Öffnungszeiten: Di. 9–12 Uhr, Do. 13.15–17 Uhr, Sa. 11–15 Uhr an der Schönbodenstrasse 3. Infos zur Abgabe von nicht mehr benötigten Sachen unter: www.sgf-rj.ch/brockenstube